

Mit wahrer Begeisterung stürzen sich Roß und Reiter in den "Galopp".

Beim "Sammeln" (Rally) drehen die Flanken nach außen, das nächste Kommando lautet dann "Schließt die Reihen" (Re-form Ranks).

Traditionsgemäß entbietet das Reiterballett bei der "Parade" (March Past) einen feierlichen Salut.

Uniform und Ausrüstung

Wie das Reiterballett selbst sind Uniform und Ausrüstung tief in der Kavallerietradition verwurzelt. Der rote Rock, das Wahrzeichen der Königlich Ka-

nadischen Berittenen Polizei in den Augen der Welt, bildet da keine Ausnahme. Scharlachrot war von Anfang an gewählt worden, vor allem, um Respekt bei den Indianern zu gewinnen, für die der "Rotrock" der Inbegriff der Vertrauenswürdigkeit war.

Der breitrandige Filzhut wurde erst 1901 offiziell eingeführt, hatte sich aber schon lange vorher stillschweigend eingebürgert. Er ist die militärische Ausgabe des Cowboyhutes, der in der Prärie als Schutz gegen die Elemente so beliebt ist.

Auch die hohen braunen Reitstiefel wurden 1901 eingeführt und lösten die

Die Königlich Kanadische Berittene Polizei (Royal Canadian Mounted Police, RCMP) gehört zu den bestausgebildeten und höchstgeachteten Polizeitruppen der Welt. Sie besteht seit 100 Jahren und zählt heute rund 14 000 Berufspolizisten und 2000 Hilfskräfte. Nicht alle "Mounties" - wie sie im Volksmund heißen - tragen rote Röcke und sitzen hoch zu Roß. In dieser Aufmachung sieht man sie im allgemeinen nur bei feierlichen Anlässen oder Vorstellungen des Reiterballetts.

Moderne kriminologische Verfahren, Nachrichtenaustausch mit Interpol und schnelle, leistungsfähige Verkehrsmittel halten die RCMP auf der Höhe nationalen und internationalen Geschehens.

Neben ihrer Aufgabe, den Gesetzen auf Bundesebene Geltung zu verschaffen, fungiert die RCMP auf Vertragsbasis in acht der zehn kanadischen Provinzen sowie im Yukon und in den Nordwestterritorien als Provinzpolizei, in mehr als 150 Ortschaften außerdem als Gemeindepolizei.

Der Einsatz der RCMP reicht von der Ein-Mann-Dienststelle, wo der Polizist Gesetzesmann, Onkel Doktor, Fürsorger und Landstraßenengel zugleich ist, bis zu Laboratorien und teppichbelegten Sitzungsräumen, wo es um gerissenen Betrug, Diebstahl, internationalen Rauschgifthandel oder Spionage geht - die kanadischen Mounties werden allen diesen Aufgaben gerecht.

Voraussetzung dafür ist eine unerbittlich strenge Ausbildung nicht nur für die Männer, sondern auch für die

Pferde und Hunde der RCMP. Die Polizeianwärter erhalten ihre Grundausbildung in Regina in der Prärieprovinz Saskatchewan, wo sie einen Einblick in alle Bereiche der Polizeiarbeit gewinnen. Selbstverteidigung, Umgang mit der Schusswaffe, Psychologie, Schwimmen, Sozialfragen, Öffentlichkeitsarbeit - mit allen diesen Dingen müssen sie nach dreimonatiger Ausbildung in der Polizeischule vertraut sein.

Getreu ihrem Wahlspruch "Maintiens le Droit" (Wahre das Recht) begnügen sich die RCMP-Leute nicht mit reiner Polizeiarbeit, sondern beteiligen sich an Gemeinschaftsaufgaben, arbeiten mit gemeinnützigen Vereinen zusammen und kümmern sich um Vorschüler, Teenager und alte Menschen.

Prunk und Musik gehörten von jeher zum Leben der Männer im roten Rock. Außerhalb Kanadas sah man die Mounties erstmalig 1897 beim diamantenen Jubiläum der Königin Viktoria.

Die RCMP-Kapelle hat in vielen Ländern internationalen Lorbeer errungen. Das jüngste Glied des Musikkorps ist der 1973 gegründete Chor "Men of the Force" (Männer der Truppe).

Die Vorstellungen des Reiterballetts werden überall mit Spannung erwartet. Hier wurden traditionelle Reiterübungen auf die Musik abgestimmt und zu einem prächtigen Schauspiel voll Farbe und Bewegung geformt. Zum Schluß steigern sich Mann und Pferd im "Sturmangriff", einer Synthese aus Tradition und moderner Technik, zu einer unvergeßlichen Höchstleistung.